



SG Köln-Worringen

Fortbestand ist gesichert

Die Stadt Köln wird mit einem Darlehen helfen und die kostenintensiven Sportstätten übernehmen



Hereinspaziert! Die Türen zum Vereinsheim der SG Köln-Worringen bleiben geöffnet



Der Jubel ist auch beim Judo-Nachwuchs groß

Wer dieser Tage das Gelände der Sportgemeinschaft Köln-Worringen betritt, der blickt wieder in fröhliche und erleichterte Gesichter. Das war in den vergangenen Monaten nicht immer der Fall. Ein knappes halbes Jahr mussten die Mitglieder der SG um die Existenz ihres Sportvereins bangen und keiner wusste so genau, ob das große blaue Tor am Eingang der Anlage nicht bald für immer geschlossen bleiben würde.

Was war passiert?

Mit aktuell 3.000 Mitgliedern ist die SG Worringen der größte Sportverein im Kölner Norden und gehört zu den fünf mitgliederstärksten Vereinen im gesamten Stadtgebiet. Die SG bietet mit ihren 15 Sparten Sport in einer großen Bandbreite: vom Fußball über Judo, Tennis und Turnen bis hin zum Breiten- und Gesundheitssport – nahezu für jeden Geschmack ist etwas dabei. Gut ein Drittel der Mitglieder sind Kinder und Jugendliche, die hier tagein, tagaus ihren Lieblingssport ausüben. Die riesige Anlage ist für viele wie ein zweites Zuhause geworden und dient auch als Begegnungsstätte in der Freizeit. Der Sportpark am Erdweg ist mit seinen großen Grünflächen im Sommer ein beliebtes Ausflugsziel, im Winter machen es sich die Mitglieder im Bistro gemütlich. Doch hier liegt gleichzeitig auch der „Haken“ an der Geschichte: Ein Fußballrasenplatz, ein Aschen-

platz, zwei Sporthallen inklusive Clubheim und Fitnessstudio, dazu ein brach liegendes Hallenbad – ein so großer und vielfältiger, noch dazu vereinseigener Sportpark muss auch unterhalten und gepflegt werden. Zirka 250.000 Euro schlugen dafür jährlich zu Buche.

Nach dem Wegfall der Unterstützung durch die ehemaligen Clubsponsoren Erdölchemie, Bayer und BP in Höhe von knapp 1,8 Mio. Mark im Jahre 2001 auf Null Euro im Jahre 2007 und dem Verlust von über 1.000 Mitgliedern infolge von unumgänglichen Beitragserhöhungen, war der Verein in große finanzielle Schwierigkeiten geraten. Durch die allgemein unsichere Situation um die SG ging zudem die Anzahl der Neuanmeldungen zurück. Allein durch das Beitragsaufkommen und zusätzliche Einnahmen durch Bistro und Fitnessstudio, konnte am Ende ein geregelter Sportbetrieb nicht mehr realisiert werden. Verschiedene Versuche, das Grundstück des seit knapp 20 Jahren geschlossenen Hallenbades zu verkaufen, scheiterten. So blieb dem Vorstand Anfang September letzten Jahres nur noch der Gang zum Amtsgericht, um einen Insolvenzantrag zu stellen, da man den Verpflichtungen nicht mehr nachkommen konnte. Keine guten Nachrichten.

In den folgenden Monaten gelang es der Unternehmensberatung Rosenbaum/Nagy in Kooperation mit dem Insolvenzverwalter Dr. Andreas Ringstmeier und der Stadt Köln jedoch, den Ver-

ein wieder in die richtige Spur zu lenken. Es wurde ein Rettungsplan entwickelt, der zwar strenge Sparmaßnahmen innerhalb der Vereinsverwaltung erfordert, die Fortführung des Vereinslebens aber ermöglicht. Diesem Plan gemäß wird die Stadt Köln den gesamten Sportpark übernehmen. Die notwendige Liquidität der SG Worringen wird durch ein Darlehen der Stadt hergestellt. Für die Übergangszeit des Insolvenzverfahrens wurde ein dreiköpfiger Notvorstand um Siegfried Schulz, Rainer Müller und Manfred Paffen benannt, der sich um die Zukunftsplanung des Vereins und die Organisation des Tagesgeschäftes kümmert.

„Wir sind der festen Überzeugung, dass dieses Konzept auf gesunden Füßen steht“, fast Schulz die aktuelle Situation zusammen. Die schwierige Zeit zu überbrücken und vor allem den Kindern und Jugendlichen ihre sportliche Heimat zu erhalten, ist das gemeinsame Ziel. Für die sportbegeisterten Menschen in und um Worringen gibt es zumindest schon einmal die entscheidende Nachricht – die SG lebt weiter. **Philippe Rasch**

INFO

Weitere Informationen über die SG Köln-Worringen finden sich im Internet unter www.sgworringen.de.